

Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 24.

Welzheim, Samstag den 15. Februar 1873.

Aufl. 800.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

haben bei dem starken Schneefall für rechtzeitiges Bahnen der Straßen zu sorgen.

Den 14. Februar 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Württemberg.

Stuttgart. Bulletin über das Befinden Ihrer Maj. der Königin-Mutter vom 13. Febr.:

„Die Nacht verlief sehr unruhig, gab zu ernstern Besorgnissen Veranlassung; später einige Stunden Schlaf.“

Stuttgart, 12. Febr. Erschienen ist der Bericht der Landeskulturgesetzgebungscommission über den Entwurf eines Gesetzes, betr. den Schutz der Feld- und Wald-Erzeugnisse gegen Beschädigungen durch Engerlinge und Mistkäfer. Berichterstatter **Fritz**. (Welzheim.)

— Der heutige Staats-Anzeiger veröffentlicht durch königliche Verordnung den Staatsvertrag, welcher zwischen Württemberg und Bayern über theilweise Benützung des bayerischen Gebiets für die Herstellung der Ulm-Heidenheimer Eisenbahn abgeschlossen wurde.

— Heute Abend findet die Ueberführung der Leiche des Generallieutenants Frhr. von Reischach nach Ruspdorf, O. A. Waiblingen statt, um dort in der Familiengruft Derer v. Reischach beigesetzt zu werden. — Die hiesigen Bäcker-Gesellen wollen Strike machen, wenn ihnen nicht eine Lohnerhöhung und eine Abkürzung der Arbeitszeit gewährt wird.

— Am 10. d. M. Vorm. gegen 9 Uhr ist auf dem hiesigen Bahnhof beim Wagenverschieben der ledige Ankuppler Georg Schäfer von Steinach, Oberamts Waiblingen, überfahren worden und ist derselbe in der folgenden Nacht an den erlittenen Verletzungen gestorben.

— Gestern früh wurde in dem Nachstuhl einer Magd des Gasthauses zur „Geis“, gegenüber vom „blauen Boot“ in der Gaisstraße, der Leichnam eines frühzeitig zur Welt gebrachten neugeborenen Kindes gefunden.

— Bei der gestrigen Verhandlung des Königl. Stadtrichts ist ein wegen Beleidigung angeklagter Bediensteter der Pferdebahn besser als seine zwei als Zeugen vorgeladenen Kameraden weggekommen. Der Beklagte gab zu, daß er tüchtig geschimpft habe, die in nächster Nähe gewesenen Zeugen erklärten jedoch, nichts gehört zu haben. Das Gericht erkannte nun gegen den Beleidiger 2 Thaler Strafe oder 1 Tag Arrest; gegen die zwei Zeugen aber, wegen Lügen vor Gericht je zw. i Tage Gefängnis.

Heilbronn, 8. Febr. Das Amselneß auf dem Friedhof, von dem vor einiger Zeit berichtet wurde, birgt jetzt vier Junge, daneben sind mehrere voll blühende Pyrus, Primeln u. s. w. zu sehen.

Kottenburg a. N., 10. Febr. Einen Unglücksfall haben wir zu registriren. Gestern Abend wollte ein etwa 40jähriger Mann die Schwellen der Eisenbahnlinie als Weg zur Heimkehr benützen, woselbst ihn der 1/10 Uhr-Zug ereilte, so daß er als Leiche unterhalb des Bahnhüterhäuschens aufgefunden wurde.

Ellwangen, 12. Febr. Vorgestern mußte der 10jährige Knabe des Fuhrmanns Mai in Schrozheim auf recht beklagenswerthe Weise sein junges Leben lassen. Als er dem Gemeindefarren im

Stalle seines Vaters das Futter reichen wollte, faßte ihn dieser mit den Hörnern und warf ihn so gewuchtig auf den Boden, daß er andern Tags an den erhaltenen inneren Verletzungen verschied. Wie uns erzählt wird, hatte der Knabe vorher den aus dem Stalle losgewordenen Farnen mit einer Peitsche wieder hineingetrieben, in Folge dessen wohl das Thier aufgeregt war.

Vom Mainhardt Wald, 11. Febr. Ein junger Mann von Geißelhardt kam vergangene Woche beim Einhauen von Eis in große Lebensgefahr. Er brach während der Arbeit an einer sehr tiefen Stelle des Sees ein, sank bis über den Mund unter, hatte aber noch so viel Besonnenheit und Kraft, daß er sich herauschaffen und festen Boden gewinnen konnte. — In Neunkirch erhängte sich kürzlich ein 25 Jahre altes Mädchen, Tochter eines angesehenen Bauern.

Neutlingen, 12. Febr. Ueber den letzten Sonntag kamen hier auf der Rathschreiberei etwa 1500 fl. durch Eröffnung eines Schrancks abhanden. Der Verdacht fällt zunächst auf einen Schreibereihelfer, der indeß sich aus dem Staube gemacht hat. Welchen Weg er wählte, ist derzeit noch unbekannt.

Vibera, 12. Febr. Vor einigen Tagen gebar die Frau eines armen Schuhmachers dahier drei gesunde Kinder.

Vom schwarzen Grat, 11. Febr. In großer Bestürzung melde ich, daß heute beim Grauen des Tages in N. bei Jany eine schreckliche That vollbracht wurde. Ein Bruder, Inhaber des Hofes, erstach den einen seiner Brüder mit langem, schwerem Meißel, verwundete den andern an beiden Armen bedeutend und schlug seiner eigenen Haushälterin im Handgemenge einen Zeigefinger ab. Untersuchung ist im Gange. Die Betreffenden befinden sich in guten Vermögensverhältnissen; der leidige Geiz ist Motiv der That.

Kirchheim, 10. Febr. Ein schwerer bedauernswerther Unglücksfall, dem die allgemeine Theilnahme nirgends versagt wird, hat eine geachtete hiesige Familie heute betroffen. Der angesehene, stille und brave Carl Beurlen, Kupferschmied, ein emsiger Handwerksmann, ein besorgter Vater, ein strafsamer Mann, der erst vor kurzem das alte Oberamtsgerichtsgebäude käuflich erworben hatte, hat gestern Nacht in den Fluthen des Neckars den Tod gesucht. Die günstigen Vermögens- und Familienverhältnisse, wie der Charakter des Mannes lassen keiner anderen Vermuthung Raum, als daß der Unglückliche in Folge von Geistesstörung den unglückseligen Schritt gethan hat.

Deutschland.

Berlin, 12. Febr. Die „Germania“ dementirt die Nachricht von der Erlassung einer Ergebenheitsadresse des preussischen Episkopats an den Papst.

Berlin, 11. Febr. Wie der „Abg. Kor.“ vernimmt, soll Preußen nicht abgeneigt sein, jene Abschnitte der bayerischen Militärstrafgerichts-Ordnung, welche sich bereits praktisch bewährt haben, in die deutsche aufzunehmen. Wesentliche Veränderungen sollen jedoch die Abschnitte über die Feldgerichte erleiden, da deren Verfahren sich im letzten Feldzuge als zu schleppend gezeigt hat. — In konservativen Kreisen erzählt und verbürgt man die Wahrheit folgender Anekdote: Auf dem letzten Hofball trat der Kaiser an den Präsidenten des Consistoriums der Provinz Brandenburg Hrn. Hegel mit der Anrede: „Na, Sie haben Sydow abgesetzt?“ — „Ja Majestät, erwiderte Hegel, „das mußten wir, denn wenn wir nicht mehr an den historischen Christus der Bibel glauben, dann sind wir keine Christen mehr.“ — „Ja, da haben Sie Recht,“ antwortete der Kaiser, „so denke ich auch!“

Darmstadt, 12. Febr. Heute hat in Gegenwart des Hofes

und der Generalität die Ueberreichung der mit dem eisernen Kreuz geschmückten 12 Fahnen, an die betreffenden Truppentheile stattgefunden.

Strasburg, 12. Febr. Gestern ist ein Personenzug auf der Strecke Altkirch-Mühlhausen bei der Station Illfurth entgleist. Der Maschinist, der Packmeister und einige andere Personen wurden verunndet. Die Beschädigung an Material ist erheblich.

Strasburg, 12. Febr. Ein Complot hervorragerender Strasburger Franzosenfreunde zur Ausfuhr von Kindern nach Frankreich wurde entdeckt. Bei einer großen Hanssuchung ist zugleich der Advokat Laporte als Verfasser einer bekannten Schmähschrift ermittelt worden. Interessante kriegsgerichtliche Verhandlungen stehen bevor.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 12. Febr. Die Regierung befindet sich bereits im Besitze der Kaiserlichen Ermächtigung zur Einbringung der Wahlreform.

Schweiz.

Bern, 12. Febr. Der Bundesrath beschloß die Ausweisung des vom Papst zum apostolischen Vikar für Genf ernannten Pfarrers Mermillod aus der Schweiz.

Frankreich.

— Nach der Republique Francaise ist die Errichtung einer Artillerieschule in Tours beschlossen worden. Andere Schulen dieser Art sollen in Orleans und Le Mans errichtet werden; ferner habe sich der Kriegsminister mit dem General Chanzy über die Schöpfung eines großartigen militärischen Etablissements in Poitiers geeinigt.

Paris, 12. Febr. König Amadeus und die königliche Familie wollten, wie hier berichtet wird, bereits heute früh 6 Uhr Madrid verlassen.

Italien.

Rom, 12. Febr. Die Nachricht der „Opinione“, daß Oesterreich das Schiedsrichteramt in der Laurionfrage angenommen habe, wird von der „Agencia Stefani“ für ungenau erklärt, es liege nichts Neues in der Angelegenheit vor.

Rom, 13. Febr. Die Fregatte „Roma“ ging nach Lissabon ab, um den bereits dort befindlichen König der Spanier abzuholen; eine andere Fregatte ging nach Valencia, um das königliche Gefolge aufzunehmen.

Spanien.

— Die Entwicklung der Dinge in Spanien ist zu einer Krisis gelangt. König Amadeus, ein Mann von redlichem Willen und ernstem Streben, aber ohne jene Energie der Genialität, die selbst ihre Gegner mit sich fortreibt und aus bergehohen Schwierigkeiten nur das Material zu Triumphbogen entnimmt, König Amadeus, dem es nicht gelingen will, die Sympathien seines Adoptiv-Volkes zu gewinnen und die eigenlüchtigen Partheien mit der selbstgewählten Dynastie zu versöhnen, legt entmutigt das Scepter und die Krone des Reiches nieder, über dessen Grenzen einst die Sonne nicht unterging. Und es ist lehrreich für den Geschichtsschreiber unserer Tage, daß der Uebergang sich in nüchternster Ruhe zu vollziehen scheint und daß weder schmetternde Fanfaren die künftige Staatsform einführen, noch irgend ein Klage-ton das Drama begleitet. Der Kongreß nimmt die Eröffnung, daß sich Don Amadeo der Majestät entkleiden will, mit einem Gleichmuth auf, als wolle der König bloß den schweren Hermelin mit dem bequemen Schlafrock und die Stulpsiefel mit leichten Pantoffeln vertauschen, und das Volk gafft so albern neugierig dazu, als sei es bloß, wie sonst nach der höflichen Etikette, zugelassen, den König — spreizen zu sehen.

Madrid, 11. Febr. Die im Congresse verlesene Abdankungsbotschaft des Königs besagt: Es sei eine große Ehre, die Geschicke eines wenn auch tief erschütterten Landes zu bestimmen; er sei fest entschlossen gewesen, seinen Verfassungs Eid zu respectiren und habe geglaubt, daß seine Loyalität seiner Unerfahrenheit ergänzend zur Seite stehen werde. Dieser Wunsch sei getäuscht worden. Spanien lebe in beständigen Kämpfen; wären dieselben gegen auswärtige Feinde gewesen, würde er die Regierung nicht niedergelegt haben. Aber es seien die Spanier selbst, welche sich bekämpften. Er wolle nicht König einer einzelnen Parthei ein und nicht gesekwidrig regieren. Alle weiteren Anstrengungen in diesem Sinne halte er für unfruchtbar. Er lege deshalb für sich, seine Söhne und deren Nachkommen die Krone nieder. — Nach Verlesung der Botschaft beauftragte der Präsident des Congresses die Uebersendung derselben an den Senat und eine gemeinsame Sitzung beider Kammern, welche die Souveränität übernehmen sollten. Solavera erklärt Namens seiner Parthei den Wunsch loyal zu verfahren und dieselbe Regierung zu unterstützen, welche die sociale Ordnung und Integrität des Landes aufrecht erhalte. Alva gibt eine ähnliche Erklärung ab betonend, daß das Vaterland über Alles gelte. Castelar spricht seine

Befriedigung mit der Haltung der Conservativen aus. In der dann folgenden gemeinsamen Sitzung der beiden Kammern verlas der Senats-Präsident eine Mittheilung des Congreß-Präsidenten, wonach beide Häuser sich als souveräne Cortes constituiren. Martos theilt mit, daß Zorrilla am Erscheinen verhindert sei; der König habe den festen Entschluß, der Krone zu entsagen; das Ministerium trete zurück. Die Verzichtleistung des Königs wurde darauf einstimmig angenommen. Die Versammlung ernannte eine Commission behufs Redigirung der Beantwortung der königlichen Botschaft.

Madrid, 11. Febr., Nachts. Die Cortes ernannten im Fortgange der Sitzung eine Commission, welche den König bis zur Grenze begleiten sollte. Ein Antrag auf Erklärung der Uebernahme der Staatsgewalt durch die Nationalversammlung, auf Einsetzung einer verantwortlichen Regierung, auf Beauftragung der Versammlung mit der endgültigen Feststellung der republikanischen Regierungsform wurde unterstützt. Bei der Beschlußfassung darüber, welche abschneidende Weise vor sich ging, wurde der Abschnitt über die Feststellung der republikanischen Regierungsform und Uebertragung der Regierungsgewalt an die Versammlung mit 256 gegen 32 Stimmen angenommen. Sodann wird der ganze Antrag in Erwägung gezogen, von Salmero, welcher Einigkeit und Versöhnung empfiehlt, unterstützt. Zorrilla beantragt, noch vor Abstimmung die Regierung zu ernennen. Rivoero erklärt, der Cortes Präsident werde für die Erhaltung der Ordnung einstehen. Zorrilla besteht auf seinem Antrage. Rivoero appellirt an den über dem Parteigeist stehenden Patriotismus und fordert Zorrilla auf, sich auf die Ministerbank zu setzen. Martos bedauert die Anwendung von Gewaltformen in dem Augenblicke, wo die Monarchie begraben werde. Rivoero verläßt den Präsidentensitz und den Saal, worauf Figuerola das Präsidium übernimmt.

Madrid, 12. Febr. In der heutigen Cortessitzung wurden die Mitglieder der neuen Regierung erwählt. Folgende Personen nehmen daran Theil: Figueras als Conseilpräsident, Pinaroll Juneres, Cordova Krieg, Nikolas Salmero Justiz, Francisco Salmeron Kolonien, Beranger Marine, Castelar Auswärtiges, Becerra Arbeiten, Chegaray Finanzen. Figueras hebt hervor, er verdanke die Erwählung seiner politischen Haltung, die vollzogenen Wahlen seien ganz frei. Er hofft, die Republik sei nun für immer errichtet und Spanien werde seinen berechtigten Einfluß in Westeuropa ausüben. Die Integrität des Territoriums sei gesichert. Morgen findet die Wahl des Cortespräsidenten statt.

Madrid, 12. Febr. Die „Correspondenzia“ schreibt, daß Zorrilla, Gaubara und andere hervorragende Persönlichkeiten den König begleiten, wenn er Spanien verlassen sollte; sie glaubt, daß bei der Proklamation der Republik Castelar einen offiziellen Posten nicht annehmen, daß hingegen Rivoero zum Präsidenten des neuen Kabinetts ernannt werde. Nichts deutet eine etwaige Ruhestörung des Landes an.

England.

Aus England wird die zum größeren Theile bereits erfolgte Beendigung des Strikes in Süd-wales gemeldet, welcher eine eklatante Niederlage der streikenden Arbeiter zum Ergebnis gehabt zu haben scheint. Weitere Nachrichten bleiben abzuwarten, und dürfte nach allem bisher darüber bekannt Gewordenen für die sozialistischen Agitatoren und noch mehr für die Verführten, feststehen, daß der Mißbrauch der Koalitionsfreiheit eine sehr zweischneidige Waffe ist.

Amerika.

New-York, 11. Febr. Nachrichten aus Panama zufolge wurde Aspinwall von einem furchtbaren Orkan heimgesucht, der große Vermüstungen an Schiffen, Waaren und Lagerhäusern anrichtete. — Die Nachricht von der Abdankung des Königs von Spanien hat die Hoffnung auf Losreißung von Cubas rege gemacht.

Washington, 11. Febr. Der Senat hat die Bill auf Einsetzung einer Commission behufs der Feststellung der Vertheilung des vom Senfer Tribunal bewilligten Geldes angenommen.

Unterhaltendes.

Die Löwenbändigerinnen.

Novelle

von J. Krüger.

(Fortsetzung.)

Zu Wahrheit hatte der alte Herr keinen Blick von der schönen Fremden verwandt. Er verglich sie im Stillen mit seinem Liebling, War Glärchen mit ihren blonden Locken und lichtblauen Augen das Prototyp einer holden nordischen Jungfrau, so konnte dafür Fräulein von Bülow als das einer südlichen gelten. Er dachte an seinen Sohn, er dachte an den seines Freundes Ottmer und in ihm flüsterete eine ahnungsvolle Stimme, das gibt zwei Ehepärchen, wenn der

Himmel es will, aber mein Clärchen muß in der Familie bleiben.

Clärchen's unschuldiges Geplauder wurde endlich von der Geheimrätthin unterbrochen.

„Wo steckt denn unser Franz?“ fragte sie ihren Gatten.

„Auf seinem Zimmer, wie ich nicht anders weiß,“ war dessen Antwort. „Er wollte ein Bißchen Toilette machen, denn er ist von dem Spazierritte, den er schon sehr früh heute unternommen, in etwas stark ramponirter Kleidung zurückgekehrt.“

Die Rätthin erschrak.

„Er ist doch nicht mit dem Pferde gestürzt?“ sagte sie ängstlich.

Der alte Herr schüttelte lächelnd den Kopf.

„Einem so kühnen Reiter, wie Franz, passiert das nicht so leicht. Nein, er hat draußen in einem Dorfe, ein paar Stunden von hier, mit seinem Freunde Ottmer, der ihn begleitete, ein kleines, nicht ganz ungefährliches Abenteuer gehabt, aber es ist Alles für Beide gut abgelaufen. Franz hat nur eine kleine Wunde an der Stirn davongetragen, die aber wohl schnell wieder heilen wird und der junge Ottmer sich den linken Arm verletz, was, wie er sagte, auch nicht viel zu bedeuten hat.“

„Um Gotteswillen!“ rief Friederike, „die tollen Menschen werden doch nicht eine Rauferei mit den Bauern —“

„Was, denst Du so unwürdig von den beiden herrlichen Jungen,“ fiel der Alte ein. „Nein, es war etwas ganz Anderes, was Beiden Ehre macht.“

„Aber so erzähle doch, Papa Geheimrath!“ bat Clärchen, deren Neugier nicht im geringen Grade geweckt war. „Du weißt, wie ich mich für meinen Cousin interessire, wenn er mich auch in letzterer Zeit ein Wenig vernachlässigt hat. Wie sind denn die lustigen Spazierreiter zu Schaden gekommen?“

Der Geheimrath besann sich einen Augenblick. Dann sagte er: „Am Besten, mein neugieriger Liebling, Du erfährst das von Franz selbst. Da seine Zimmer nach hinten hinaus liegen, so weiß er wahrscheinlich Nichts von Deinem Besuche, sonst wäre er wohl schon hier, Dich zu begrüßen. Ich will ihn aber sogleich hierher kommandiren.“

Er klingelte. Ein Bedienter erschien.

„Melde meinem Sohn,“ sagte Herr von Kornberg, „daß seine Anwesenheit hier gewünscht wird. Du brauchst ihm aber nicht zu sagen, wen Du hier gesehen. Es soll eine kleine Ueberraschung für ihn sein.“

Der Diener zuckte die Achseln.

„Der junge Herr hat bereits vor einer Viertelstunde das Haus wieder verlassen.“

„Und sagte er nicht, wohin er —“

„Nein, Herr Geheimrath.“

„Gut, Du kannst gehen.“

Der Diener verließ das Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

— München, 9. Febr. Die Voruntersuchung gegen die vor-malige Bankinhaberin Ubele Spigeder ist trotz der sehr verzwickten Nebenumstände gestern von dem k. Bezirksgerichts-Assessor Ph. Radtkofer geschlossen worden. Die Akten sind bereits der Staatsanwaltschaft zur weiteren Behandlung der Sache übergeben worden.

— Die „Swiß Times“ schreibt, es werden von den aus Deutschland vertrieben n Spielpächtern ungläubliche Anstrengungen gemacht, ihre Spieltische im Rhonethal zu Massongex wieder aufzustellen. Dieser Gemeinde wurde der Wiederaufbau der Kirche und der Unterhalt ihrer Armen auf 20 Jahre hinaus versprochen. Staatsrätthen feien Diamantringe und goldene Ketten angeboten und der Gattin eines Advocaten im großen Rathe ein schönes, neues Clavier verschafft worden. Das Gelingen sei keines Erfolges so sicher, daß bei Massongex ein Stück Land angekauft worden sei, auf dem nach vorhandenem Plan ein Gasthof, Casino und ein Haus gebaut werden soll, welches letzteres einer Pariser Kupplerin zu übertragen im Plan sei.

— (Lufttelegraphie). Eine Nachricht kommt aus Amerika, die nicht verfehlen wird, viele Thoren zum Lachen, die Bedächtigen zum Koffhüteln und die Telegraphen-Directoren und Beamten zum Zittern zu bringen. In dem Congreß zu Washington ist eine Bill durchgegangen, welche die Bildung einer Gesellschaft zur Ausführung eines von Dr. Voomis vorgeschlagenen Systems der Lufttelegraphie gestattet. Das „New-York-Journal of Commerce“ schreibt darüber: „Wir wollen uns nicht als Ungläubige hinstellen, die Lufttelegraphie verlachen, sondern in Demuth abwarten und sehen, was der Doctor mit seiner glänzenden Idee anfangen wird, nun da der Congreß die Bildung einer Gesellschaft zu seinen

Gunsten gestattet hat. Die Congreßleute wenigstens halten ihn nicht ganz für einen Phantasten, und der Präsident wird, wie es heißt die Bill unterzeichnen; alles Das zeigt einigermaßen, daß die Lufttelegraphie noch eine andere als lächerliche Seite hat. Die Gesellschaft hat von der Regierung kein Geld erhalten und verlangt auch keins. Wie wir den Voomis'schen Plan verstehen, läuft er etwa darauf hinaus — und die Leser werden gewarnt, nicht zu laut aufzulachen und auch nicht früher daran zu glauben, als bis er sich realisirt hat —: Der Erfinder schlägt vor, auf der höchsten Spitze der Felsenberge einen sehr hohen Thurm zu erbauen und auf diesem sehr hohen Thurm soll ein sehr hoher Mast errichtet und auf diesem sehr hohen Mast ein Apparat für Ansammlung von Electricität angebracht werden. Auf der höchsten Spitze der Alpen soll ebenfalls ein sehr hoher Thurm erbaut werden mit dito Mast und Apparat. In diesen himmelhineinragenden Höhen behauptet Dr. Voomis eine mit Electricität geschwängerte Luftschicht vorzufinden, und wir können nicht behaupten, daß er sie nicht finden wird. Wenn alsdann die gewöhnlichen Telegraphendrähte mit diesen Anstalten in Verbindung gebracht werden, dann versichert der Erfinder, Depeschen zwischen den beiden Thurmspitzen befördern zu können. Diese Erfindung soll sich im Kleinen auf einer Strecke von 20 Meilen schon praktisch bewährt haben.“

(Ein überlisteter Gendarm.) Zwei Freunde gingen mit einander auf die Jagd; der eine hatte eine Jagdkarte, der andere nicht. Da wollte es ihr Unstern, daß ihnen ein als sehr streng bekannter Gendarm in den Weg kam. Der Jagdpaplose wollte eben unsichtbar werden, als der Andere ihn zurief: „Halt, gehe Du ruhig deiner Wege, ich reiße aus, wir treffen uns am See.“ — Gesagt, gethan. Der Gendarm ließ den ruhig wandelnden Jäger frei abziehen und lief, was er laufen konnte, dem Ausreißer nach. Der aber blieb nicht eher stehen, trotz alles Rufens, als bis er den Freund sicher wußte. „Was laufen Sie mir denn so nach?“ rief er dem herankommenden Verfolger zu. „Herr — Ihren Jagdpap — ich will ihn sehen!“ „Hier, deshalb brauchten Sie nicht so zu rennen.“ — Das Treffen am See soll ein recht heiteres gewesen sein.

— Smyrna, 31. Jan. Düster und herzerreißend sind die Nachrichten, welche uns von der Insel Cypern zugehen. Seit dem guten Erntejahre 1865 ist in der Folge jene einst so blühende Insel von anhaltendem Regenmangel heimgesucht. Das Landwoll leidet entsetzlich.

Charade.

(Dreißig.)

Die erste steht am Bach und lauscht
Den Wellen, die vorübergleiten,
Sie liebt den stillen, feuchten Ort,
Doch soll's die Weide nicht bedeuten.

Die beiden andern — stolzes Wort,
Das Höchste nenn't's zu allen Zeiten,
Es herrscht bei uns mit milder Hand,
Doch soll's den Kaiser nicht bedeuten.

Das Ganze spuckt im Waldesdüster
Und schreckt die junge Phantasie,
Nicht Fleisch und Blut verdankt es Leben,
Unsterblichkeit der Poesie.

Neueste Nachrichten.

Paris, 12. Febr. Man meldet offiziös aus Versailles, daß die Regierung nach den Eröffnungen, welche Thiers den Vertretern der liberalen Parteien gemacht hat, den Artikel 4 des Herrn Dufaure in Form und Inhalt aufrecht erhalte. Die zweite Zahlung auf die vierte Milliarde werde gegen den 15. d. M. erfolgen und dies demnächst im „Journal officiel“ angezeigt werden.

Madrid, 13. Febr. Die Nationalversammlung wählte Martos mit 222 Stimmen zum Präsidenten. Das Königspaar ist gestern früh 6 Uhr abgereist, allenthalben von der Bevölkerung respektvoll begrüßt. Ruhe ungestört. Zivil- und Militärbehörden, sowie die Provinzen erkannten die Regierung an.

Revier R u d e r s b e r g.

Nuz- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 22. I. Mts. aus Königsbrunn, Burgsteig und Schulzenhau:

Nadelholz = Langholz:	21 Stück I. und II. Cl. mit 40 Fm.,
	2 Eichen mit 3 Fm.,
" " " Sägholz:	107 " III. und IV. Cl. mit 75 Fm.,
" " " "	24 " mit 20 Fm.,
Nadelholz = Stangen:	1600 " 1-3 Meter lang,
" " " "	2360 " 3-5 " "
" " " "	1500 " 5-7 " "
" " " "	430 " 7-9 " "
" " " "	66 " 9-11 " "

9 Rm. Eichen Anbruch- theilweise Küferholz, 24 Rm. Buchen-, 2 Rm. Erlen-, 83 Rm. Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch.

Zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr in genannten Waldtheilen, zum Verkauf um 10 Uhr im grünen Baum in Rudersberg.

Schorndorf den 12. Febr. 1873.

R. Forstamt.
Hf. Schäffer, g. St.B.

Revier S c h o r n d o r f.

Stammholz-Verkauf.

Freitag den 21. I. Mts. aus Rdden und Schüsseldreher:

5 Eichen	mit 3,5 Fm.,) darunter mehrere stärkere,
22 Ulmen	" 14,8 "	
6 Ahorn	" 4,8 ") meistens starke,
14 Eichen	" 6,7 "	
2 Magholzer	" 0,7 "	
51 Buchen	" 71,4 "	
83 Hagenbuchen	" 28,0 "	
7 Birken	" 2,4 "	
62 Erlen	" 36,7 "	
13 Aspen	" 6,4 "	

Das Holz ist größtentheils gut abzuführen. Um 9 Uhr auf dem Spitalhof, oberhalb Haubersbrunn.

Schorndorf den 12. Februar 1873.

R. Forstamt.
Hf. Schäffer, g. St.B.

Revier L o r c h.

Brennholz-Verkauf.



- 1) Aus der Sandhalbe Raummeter: 5 eichene Prügel, 4 dto. buchene, Nadelholz 63 Prügel, 51 Anbruchholz.
- 2) Aus dem Gläserhau

(Wegler 1):

Raummeter 2 eichene Prügel, 2 buchen Spaltholz, 152 bitto Scheiter und Prügel, 10 birken Scheiter und Prügel und 11 Nadelholz-Prügel.

Zusammenkunft und Verkauf je Morgens 9 Uhr am 20. Februar in der Sandhalbe, am 21. Februar im Gläserhau.

W e l z h e i m.

Ungiltig-Erklärung

des dem Schreiner Gottlieb Koch von Welzheim unterm 31. Juli 1872 ausgestellten, angeblich verlorenen Wanderbuchs.

Den 14. Febr. 1873.

R. Oberamt.
Weidner.

W e l z h e i m.

Einen ganz neuen



Leiterwagen

mit eisernen abgedrehten Achsen hat billig zu verkaufen

Schmied Weller.

N i c h t r u t h.

Izweispännigen Schlitten

verkauft

Schmied Rugler.

A l f d o r f.

Akkords-Verhandlung.



Der Unterzeichnete verankordert die Beischaffung von 250 Quader-Steinen vom Steinbruch Manholzergehren auf die Lein der Pfahlbrunn-Hölbäcker Brücke am

Montag den 17. Februar
Nachmittags 2 Uhr

bei Wirth Lindauer in Pfahlbrunn.

Den 9. Febr. 1873.

Maurermeister Masfer.

Anlehen-Gesuch.

Von einem pünktlichen Zinszahler werden gegen gute doppelte Versicherung und hohe Verzinsung 300 fl. aufzunehmen gesucht und kann vom Informantioschein Einsicht genommen werden bei der

Redaktion d. Bl.

Solche n. tüchtige Agenten erwünscht.

Säckel-Maschinen

(Grod-Maschinen.)

Die Excentrice und die Kurbelmaschine sind die besten und größten Maschinen für den Handbetrieb und können von einem Knaben von 10-12 Jahren betrieben werden. —

Garantie 3 Jahre, Probezeit 14 Tage. —

Man wende sich schriftlich an die Maschinen-Fabrik von

MORITZ WEIL junior in Frankfurt a. M.

oder an einen der Herren Agenten.

S o b e n l i n d e

bei Lorch.



Schöne sechs Wochen alte

halbenglische

Milchschweine

hat zu verkaufen

Jakob Hertler.

W e l z h e i m.

Ein starkes halbenglisches

Läufer-Schwein

hat zu verkaufen

Adam Beck.

W e l z h e i m.

Gefundene Pelzmühle.

Zwischen Laufmühle und Klingenmühle höfle ist eine Pelzmühle gefunden worden. Der Eigenthümer kann solche gegen Erfaß der Einrückungsgebühr abholen bei

Trukenmüller, Schuhmacher.

W e l z h e i m.

Sibischbonbons, Malzbonbons,

das beste Mittel für Brust- und Hustenleidende, empfiehlt

S. Sobly.

W e l z h e i m.

Feiler Gemüsegarten.

Meinen Gemüsegarten in den Gaisgärten (schönste Lage) setze ich dem Verkaufe aus und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Lindauer, Schuhmacher.

W e l z h e i m.

Kohlenbügeleisen

und

Lochbügeleisen,

sowie auch

gewöhnliche Bügeleisen

empfehlte in schöner Auswahl

Schmied Weller.

Geld-Sorten vom 13. Februar 1873.

20-Francs	9. 20 1/2 - 21 1/2
Souvereigns	11. 47 - 49.
Imperials	9. 40 - 42.
Pr. Friedrichsd'or	fl. 9. 57 - 58.
Holl. fl. 10.	9. 52 - 54.
Pistolen	9. 39 - 41.
Doppelte Pistolen	9. 39 - 41.

Patent-Futterschneid-Maschinen von fl. 35 an.

Excentrice, auf fünf Längen verstellbar, 14 1/2 Zoll breit und 3 Zoll hohe Schnittfläche. — Schwungrad wiegt 112 Pf. und hat 50 Zoll Durchmesser. Preis fl. 63. 70. und 75.

Kurbelmaschine ebenfalls fünf Längen, stärkere Bauart auch für Gabelbetrieb gerichtet 14 1/2 Zoll breite und 4 Zoll hohe Schnittfläche, Schwungrad wiegt 112 Pf. und hat 57 Zoll Durchmesser. Preis fl. 75. 80.